Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Heidenheim (Baptisten)
www.baptisten-heidenheim.de
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Ev.-freikirchliche Gemeinde, Wilhelmstr.74, 89518 Heidenheim | **https://efg-heidenheim.de/**

Dienstag, 22. Juli 2025

Ein Gott, der verzeiht – Gottesdienst am 6. Juli 2025

Ein Mann in der Wüste war auf der Suche nach Wasser. Da traf der Mann auf einen Krawattenverkäufer. Dieser meinte zu ihm: „Wenn Sie auf der Suche nach Wasser sind, sollten Sie sich eine Krawatte kaufen.“ Kopfschüttelnd ging der Mann weiter. Als den Mann zunehmend der Durst quälte, begegnete ihm ein weiterer Krawattenverkäufer Als dieser ihm wiederum seine Krawatten anbot, lehnte der Mann zornig ab. Schließlich kam er zu einem Restaurant. Davor stand ein Türsteher. Auf die Frage, ob es im Restaurant Wasser gäbe, antwortete dieser: „Natürlich gibt es hier auch Wasser, eisgekühlt und erfrischend. Allerdings kommen Sie ohne Krawatte hier nicht herein.“

Das Evangelium von Jesus Christus ähnelt den Krawatten der obigen Geschichte. Das Evangelium ist lebensnotwendig. Nur wollen die meisten Menschen dies nicht wahrhaben. Wie wir im Johannesevangelium lesen können, hatte Gott die Menschheit so lieb, dass er seinen einzigen Sohn in diese Welt sandte, um für die Schuld von uns Menschen zu sterben (Joh. 3,16). Auch im Alten Testament finden wir diese Botschaft. So lesen wir im Prophetenbuch Micha folgendes:

Micha 7,18. Wo ist ein Gott wie du, der die Sünden vergibt und die Missetaten seines Volkes verzeiht? Der nicht für immer an seinem Zorn festhält, sondern der sich freut, wenn er barmherzig sein kann? (Neues Leben. Die Bibel)

Gott hat uns Menschen lieb und möchte uns unser Fehlverhalten rückhaltlos vergeben. Viele Menschen interessieren sich jedoch nicht für die Botschaft von Gottes Vergebung, weil ihnen gar nicht bewusst ist, wie viel Gott ihnen zu vergeben hat. Sie sind sich keiner Schuld bewusst. Aus ihrer Sicht verhalten sie sich in der Summe doch ganz gut. Unser Fehlverhalten betrifft jedoch nicht nur andere Menschen, sondern stellt auch eine Schuld Gott gegenüber dar.

Das hat auch der Prophet Micha deutlich gemacht:

Micha 6,8. Es wurde dir, Mensch, doch schon längst gesagt, was gut ist und wie Gott möchte, dass du leben sollst. Er fordert von euch nichts anderes, als dass ihr euch an das

Recht haltet, liebevoll und barmherzig miteinander umgeht und demütig vor Gott euer Leben führt. (Neues Leben. Die Bibel)

Gott bietet uns Menschen ein gutes Leben an, in welchem Gott den ersten Platz einnimmt. In unserem Umgang mit anderen Menschen halten wir uns dann an das Recht. Wir gehen liebevoll und barmherzig mit anderen um. Die Schlüssel hierzu sind Gottes Liebe und Gnade in unserem eigenen Leben. Davon handelt auch das bekannte Lied ‚Amazing Grace' / ‚Erstaunliche Gnade'.

„Erstaunliche Gnade, wie süß der Klang, die einen armen Sünder wie mich errettete! Ich war einst verloren, aber nun bin ich gefunden, War blind, aber nun sehe ich."

„Amazing Grace verdankt seine Entstehung einem Schlüsselerlebnis seines Autors John Newton, der Kapitän eines Sklavenschiffs war. Nachdem er am 10. Mai 1748 in schwere Seenot geraten und nach Anrufung Gottes gerettet worden war, behandelte er zunächst die Sklaven menschlicher. Nach einigen Jahren gab er seinen ersten Beruf ganz auf, wurde stattdessen Geistlicher und trat gemeinsam mit William Wilberforce für die Bekämpfung der Sklaverei ein." (https://de.wikipedia.org/wiki/Amazing_Grace [Zugriff am 30. Juni 2025])

Gottes Gnade vergab nicht nur die große Schuld des Sklavenhändlers Newton. Sie machte aus ihm auch einen neuen Menschen, der für andere Menschen eintrat.

„Es war Gnade, die mein Herz Furcht lehrte, und Gnade löste meine Ängste;
Wie kostbar erschien diese Gnade in der Stunde, als ich erstmals glaubte!"

Gottes Gnade erleben wir jedoch nicht nur im Moment unserer Bekehrung. Sie begleitet unser Leben, und sie erwartet uns in der Ewigkeit bei Gott.

„Durch viele Gefahren, Mühen und Fallen bin ich bereits gekommen; Es ist Gnade, die mich sicher so weit brachte, und Gnade wird mich heim geleiten."

Der Apostel Paulus drückte seine Dankbarkeit über Gottes Vergebung so aus:

1. Timotheus 1,15-16. Was ich sage, ist wahr und glaubwürdig: Christus Jesus kam in die Welt, um Sünder zu retten – und ich bin der Schlimmste von allen. [16] Aber Gott hatte Erbarmen mit mir, damit Jesus Christus mich als leuchtendes Beispiel für seine unendliche Geduld gebrauchen konnte. So bin ich ein Vorbild für alle, die an ihn glauben und das ewige Leben erhalten werden. (Neues Leben. Die Bibel)

Herzliche Segensgrüße

Lutz Hampel